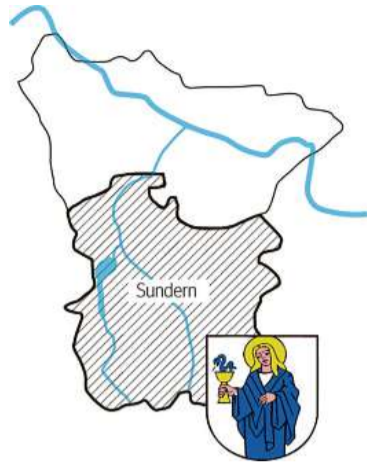


# SUNDERN



## STANDPUNKT

### Echt clevere Produkte aus Sundern



Matthias Schäfer zur Gründergeneration in Sundern

Josef Schulte-Lohgerber ist ein Gründer par excellence. Da er das Handwerk mit einer Schlosser-Lehre begann, konnte er über Nacht einen sogenannten Prototypen entwickeln und auch bauen. „Man hoffte immer auf den Erfolg“, verrät er mir. Dafür hat er viel getan und sogar seine neuen Produkte fern von Sundern ausprobieren lassen. Und vor allem hat er in sein Personal viel Vertrauen gesetzt und zurückbekommen. Das funktioniert noch heute, denn er hat diese Arbeitsweise auf seine Söhne übertragen. So hat der Produktionsleiter am Hachener Lindhövel, Guido Burmann, einen Selbst-auf-die-Schulter-Klopfer für Pandemie-gestresste Daheimarbeiter, denen das Lob fehlt, entwickelt: Seit gestern kann über das Produkt beim „Kracher des Jahres aus Südwestfalen“ bei der Südwestfalen Agentur abgestimmt werden. Es wäre doch schön zum 100. Geburtstag des Unternehmens, wenn der Sieg nach Sundern gehen würde.

## KOMPAKT

### Kursangebote für Nichtschwimmer

Sundern. Zahlreiche Schwimmkurse der DLRG, der VHS und des TUS Sundern sind ausgefallen. Die Folge: viel zu viele Kinder haben nicht schwimmen gelernt. In dieser Situation trafen sich auf Einladung von Bürgermeister Klaus-Rainer Willeke Vertreterinnen und Vertreter der Sorpsee GmbH, der DLRG, der VHS, des TUS Sundern und des Landessportbundes in Hachen (LSB) um gemeinsam zu überlegen, wie diese Herausforderung gemeistert werden kann. Dafür schuf die Sorpsee GmbH freie Zeiten in den Schwimmbädern in Sundern und Hachen, der LSB stellte Zeiten zur Verfügung.

Alle Kursangebote: [www.vhs-arnsberg-sundern.de/info@amecke.dlrg.de](http://www.vhs-arnsberg-sundern.de/info@amecke.dlrg.de)

### Vorderladerschießclub lädt zur Versammlung

Sundern. Der VSC Sundern hält am kommenden Sonntag, 25. Juli, seine Jahreshauptversammlung ab. Beginn ist um 17 Uhr in der Vereinsgaststätte „Zur Eule“ in Sundern. Um eine rege Beteiligung wird gebeten.



Seit 2015 werden die Schulte-Duschcabine am Lindhövel Nr. 1 in Hachen produziert, außerdem in Olsberg.

FOTO: SCHULTE

## Von Asien-Produkten abgegrenzt

Doppel-Jubiläum bei Schulte Schulte Home in Sundern. Vor 100 Jahren wurde der Betrieb als Gebrüder Schulte gegründet. Generalbevollmächtigter wird morgen 90 Jahre

Von Matthias Schäfer

Sundern. Doppelte Feier am morgigen Sonntag in Sundern: Josef Schulte-Lohgerber wird 90 Jahre (siehe Interview). Gleichzeitig feiert der Gesellschafter der Firmen Gebrüder Schulte, Schulte Home und Schulte Duschcabinebau in Sundern und Olsberg das 100. Jubiläum seines Familienunternehmens.

In Sundern geboren und aufgewachsen, absolvierte Josef Schulte-Lohgerber zunächst einen 18-monatigen Schlosserlehrgang in der Lehrwerkstatt in Hüsten und eine kaufmännische Ausbildung, bevor er 1953 in den elterlichen Betrieb einstieg. Seit nunmehr 68 Jahren bestimmt er – getreu seinem Motto „Immer flexibel“ – die Geschicke seiner Unternehmen.

Das 1921 gemeinsam mit seinem Vater Josef und dessen Bruder Franz gegründete Unternehmen fertigte zunächst Gardinenstangen. Bis 1939 war die Belegschaft bereits auf 100 Mitarbeitende angewachsen. Nach dem Zweiten Weltkrieg

wurden zudem einfache Produkte aus Draht, Rohr und Kunststoff hergestellt, bevor 1961 die Produktion von Regalsystemen begann. Heute ist Gebrüder Schulte nach eigenen Angaben der führende Hersteller von Regalsystemen in Deutschland (unsere Zeitung berichtete).

### Neue Märkte erobert

Mitte der 1970er Jahre widmete sich Josef Schulte-Lohgerber dem Duschcabinebau, allerdings in Olsberg. Zunächst wurden Duschabtrennungen aus Alu und Glas sowie Beschlagsysteme hergestellt und über Gebrüder Schulte verkauft. Mit Design, Qualität und Service zu bezahlbaren Preisen grenzte sich das Unternehmen sowohl von asiatischen Anbietern als auch von europäischen Wettbewerbern ab. „In den letzten 35 Jahren sind wir so zum führenden Anbieter in Europa geworden“, so der Jubilar.

2017 wurden die Unternehmensbereiche der Firma Gebrüder Schulte auf zwei Firmen aufgeteilt und die Geschäftsführung neu auf-

### 850 Mitarbeitende in Sundern

Im 100. Jubiläumsjahr der Unternehmen **Gebrüder Schulte** und **Schulte Home** arbeiten rund 850 Mitarbeitende am Standort Sundern.

In den Schwesterfirmen sind weitere **900 MitarbeiterInnen** an insgesamt sechs verschiedenen Standorten in Deutschland beschäftigt.

gestellt. Andrea Schulte und Hermann-Josef Schulte sind geschäftsführende Gesellschafter bei Gebrüder Schulte (Lagertechnik und Regalsysteme); Hermann-Josef Schulte und Joachim Schulte sind geschäftsführende Gesellschafter bei Schulte Home (Duschabtrennungen und Badartikel). Josef Schulte-Lohgerber ist als Generalbevollmächtigter der Unternehmen oft in den Betrieben vor Ort und hat ein offenes Ohr für seine Mitarbeitenden. Bei einer Exportquote von etwa 25 Prozent hat insbesondere das Thema Online-Vermarktung im In- und Ausland sowie der Bereich Dienstleistung/Logistik zum stetigen Wachstum der Unternehmen beigetragen. „Im Zeitalter der Digitalisierung wollen wir auch weiterhin die Werte eines Familienunternehmens beibehalten und sehen dies als unseren wichtigsten Erfolgsfaktor für die Zukunft“, sagt Hermann-Josef Schulte. Der Standort Sundern/Sauerland spielte dabei eine besondere Rolle, „da es unsere Heimat ist und wir hier die Stärke einer langjährigen Zusammenarbeit mit engagierten Mitarbeitenden haben.“

Das bestätigt auch der Jubilar: „Ich habe immer langfristig beim Personal gedacht.“

Insbesondere in den letzten 12 Monaten habe sich gezeigt, dass das Unternehmen mit dem Fokus auf den Standort Deutschland eine gute Entscheidung getroffen habe. „Sicherheit, logistische Nähe und vertrauensvolle Teamarbeit haben uns bisher gut durch diese Jahrhundertkrise gebracht“, ergänzt Joachim Schulte. Für die Zukunft wünscht sich Vater Josef Schulte-Lohgerber, dass er, „bei hoffentlich guter Gesundheit“, weiterhin beratend seinen Söhnen und Mitarbeitenden zur Seite stehen kann. Ihr gemeinsames Ziel: „Auch die nächste Generation soll die Chance bekommen, weiterhin erfolgreich im Sauerland arbeiten und wirtschaften zu können. Die Herausforderung wird darin bestehen, das Gleichgewicht zwischen Digitalisierung, Umwelt-, Mitarbeiter- sowie Kundenorientierung zu halten.“

Eine besondere Herausforderung in den vergangenen Tagen war die Beseitigung der Schäden und Verschmutzungen durch die Flutwelle.

**Josef Schulte-Lohgerber**, Gesellschafter von Schulte Duschcabinebau

### „In den letzten 35 Jahren sind wir so zum führenden Anbieter in Europa geworden“

er, „bei hoffentlich guter Gesundheit“, weiterhin beratend seinen Söhnen und Mitarbeitenden zur Seite stehen kann. Ihr gemeinsames Ziel: „Auch die nächste Generation soll die Chance bekommen, weiterhin erfolgreich im Sauerland arbeiten und wirtschaften zu können. Die Herausforderung wird darin bestehen, das Gleichgewicht zwischen Digitalisierung, Umwelt-, Mitarbeiter- sowie Kundenorientierung zu halten.“



Funktionierendes Trio: Josef Schulte-Lohgerber mit seinen Söhnen Joachim (links) und Hermann-Josef (rechts).

FOTO: SCHULTE

## DREI FRAGEN

### Gute Idee für Duschen



**Josef Schulte-Lohgerber**, Sohn von Gründer Josef Schulte und langjähriger Geschäftsführer

Das war allein meine Entscheidung. Wir haben dann auf Ordnungssysteme gesetzt, Flaschenständer, Einkaufsroller und zeitgleich haben wir 1961/62 mit dem Bau von Regalsystemen begonnen.

### 3 1977 gab es dann nochmals einen Wechsel?

Ja. Da hatte ich engen Kontakt zu den Hauptentscheidungssträgern, die mir sagten, was der Markt braucht. Als ich eine Doppeltür entdeckte, kam ich auf die Idee, dass man so auch eine Dusche abtrennen könnte. Ich habe dann diese Idee von einigen treuen Mitarbeitern in einer alten Fabrik in Winterberg entwickeln lassen. Wenn ich das in Sundern gemacht hätte, wäre es schnell abgekupfert worden. Und so konnten wir bald für alle Menschen Duschcabine anbieten, vor allem erschwinglicher als im Sanitärhandel.

Mit Josef Schulte-Lohgerber sprach Redakteur Matthias Schäfer

Einen guten Anlass hat Josef Schulte-Lohgerber am morgigen Sonntag: Er wird 90 Jahre und feiert bei guter Gesundheit den Ehrentag im Kreis der Familie. Unsere Redaktion sprach mit ihm über das Firmenjubiläum.

### 1 Was wurde bei Gebrüder Schulte produziert als Sie 1953 einstiegen?

Wir haben Gardinenstangen gefertigt, 7 Pfennig das Stück. Mein Vater und mein Onkel Franz hatten da einen guten Betrieb auf die Beine gestellt. Doch in Sundern gab es zuviel Konkurrenz. Da habe ich neue Produkte gesucht.

### 2 Wessen Entscheidung war das dann?

## Der Trauer einen Raum geben

Gedenkgottesdienst Sonntag in Hachen

Hachen. Was die Menschen in Hachen, vor allem die Anrainer der Röhre, in den vergangenen Tagen seit der Flutwelle erlebt haben, lässt sich nur mit einem Wort beschreiben: Fassungslosigkeit. Das unterstreicht Pfarrer Stefan Siebert, Leiter des Pastoralen Raumes Sundern, nach vielen Gesprächen mit den Betroffenen in Hachen.

Am morgigen Sonntag, 25. Juli, wird es um 18 Uhr in der Hachener Marien-Kirche einen Gottesdienst geben: „Er ist zum Gedenken an die Betroffenen und Opfer der Flutkatastrophe in Hachen, aber auch darüber hinaus in ganz Deutschland“, sagt Stefan Siebert. Inhaltlich ginge es darum, der Fassungslosigkeit und der Trauer Raum zu geben. „Der Gottesdienst soll aber auch Zuversicht und Hoffnung vermitteln“, erklärt Siebert im Vorfeld. Der Gottesdienst ist für alle Konfessionen offen, betont er.

Eingeladen hat der Seelsorger auch den Leiter der Sunderner Feuerwehr, Stadtbrandmeister Frank Siedhoff: „Er soll uns die Situation nochmals vor Augen führen und einordnen.“ Darüber hinaus hat Siebert auch die Betroffenen selbst involviert, sie werden Fürbitten vortragen und auch einige Texte lesen. Stefan Siebert war am Freitag noch auf der Suche nach einem Symbol für die derzeitige Situation: „Ich glaube aber, dass es eine Scherbe am besten wiedergibt.“

Generell sagt er, dass die Kirche auch weiterhin für alle Betroffenen da sein wird.

ass



Asbest-Säcke im Langscheider Wald

FOTO: MATTHIAS SCHÄFER

## Asbest illegal an Straßen entsorgt

Langscheid. Gehört Asbest in den Wald? Ein Mountainbiker hat am Donnerstagabend im Wald zwischen Langscheid und Hövel zwei riesige Abfallsäcke mit Asbest-Dachschindeln entdeckt. Wie die Säcke auf den einsamen Waldweg kommen, ist bislang unklar. Vermutlich muss dazu ein Lastwagen mit einem Kran benutzt worden sein. Der Biker machte das einzig richtige und informierte die Polizei. Die ermittelt nun in diesem Fall.

Von gleicher Stelle war schon mehrfach illegal entsorgter Dachdeckerabfall gemeldet worden. Die beiden Ablagestellen befinden sich jeweils links und rechts an der Straße zwischen Langscheid und Schloss Melschede und liegen direkt an der Straße sowie etwa 100 Meter davon entfernt.

Zeugen können sich unter ☎ 02933-90200 auf der Wache in Sundern melden.